



Protokoll der Agenda-Vollversammlung vom 4. Mai 2010

Anwesend: Klaus Schulze-Neuhoff, Erich Brand, Hermann Mader, Simon Hoetzi, Jens Ramsbrock, Hubert Brosseder, Renate Brosseder, Horst Later, Gerhard Püchler, Peter Wöstenbrink, Horst Kopetzky, Josephine Köster, Alfons Hofstetter, Karin Klopčič, Karin Gorber, Beate Teichmann, Alexandra Sann, Jutta Endreß, Brigitte Schwärzler, Christine Püschel, Michael Mann, Julian Keller, , Ingeborg Troll, Claudia Dressler-Randl, Ellen Schlingmann, Ingrid Rottengatter, Waltraud Rensch, Sabine Penka, Peter Melber, Gustav Urban, Richard Raiser, Tanja Werning, Christine Baumstieger, Hanne Paetzmann, Else Wunchel, Martin Heinz **Gesamt : 36**

TOP 1 Begrüßung und Bericht des Sprechers

Klaus Schulze-Neuhoff begrüßt alle Anwesenden und berichtet über die aktuellen Themen in den Arbeitskreisen Siedlung und Verkehr. Dort werden unter der derzeitigen Leitung von Gerhard Püchler, der sich und seinen AK kurz vorstellt, regelmäßig Bebauungspläne zur Einsicht und Kommentierung erörtert. Auch im AK Wirtschaft wird nicht nur das Thema „Business-Park“, sondern auch das Thema „Nachhaltiges Wohnen“ diskutiert, welches demnächst in den AKSV hineingetragen werden soll. Im Hinblick auf weitere aktuelle Themen verweist Herr Schulze-Neuhoff auf Top 3 -5.

TOP 2 Stattauto München

Martin Heinz von Stattauto München gibt einen Überblick über die Geschichte, die Organisation und die Verwaltung von Stattauto München, bevor er auf das Geschäftsmodell selbst zu sprechen kommt. Anhand einer Präsentation beschreibt er die Philosophie und den Nutzertyp von Stattauto als den rationalen KFZ- Nutzer, der anstatt auf emotionale Aspekte eher auf finanzielle Aspekte bei der Mobilität achtet. Bis etwa 12000 km Jahresleistung mit einem PKW bei vermehrter Nutzung als Urlaubstransportmittel lohnt sich die Teilnahme an Stattauto finanziell. Die Fahrzeuge selbst (derzeit etwa 350) gehören zu den umweltfreundlichsten im Markt. Der Unterschied von Stattauto zu normalen Autovermietern liegt insbesondere in der Möglichkeit, stundenweise zu mieten. Weiterer Vorteil für Unterhachinger liegt insbesondere darin, dass das Stattauto vor Ort zu besteigen ist. Es steht auf dem Park und Ride - Parkplatz am S-Bahnhof.

Wer sich interessiert, Mitglied zu werden, muss sich persönlich bei Stattauto vorstellen, da im Umgang mit den Fahrzeugen Verlässlichkeit und Sauberkeit eine herausragende Rolle spielt. Die Bedingungen können im Einzelnen auch auf der Homepage von Stattauto (www.stattauto-muenchen.de) München eingesehen werden.

TOP 3 Bürgerbeteiligung zur Ortsentwicklung 2010

Herr Schulze-Neuhoff beschreibt anhand einer Präsentation, die auf der Homepage eingesehen werden kann, den Stand der Ortsentwicklung, die sich im zeitlichen Ablauf weiter verzögert hat. Mit runden Tischen mit Jugend, Vereinen und Wirtschaft soll die

Bürgerbeteiligung in diesem Jahr vorangetrieben werden. Im Frühjahr nächsten Jahres ist eine Bürgerwerkstatt geplant, an der die Arbeitskreise der LA 21 einen aktiven Beitrag planen. Zu den Themen Energie, Grün- und Erholungsflächen, Öffentliche Plätze, Siedlung und Verkehr sowie Soziales arbeiten die Arbeitskreise zusammen mit Interessierten derzeit an Ideen, die dann in einer Klausurtagung im November 2010 konsolidiert werden sollen. In der Diskussion im Anschluss wird moniert, dass die Bürger die Motivation zur Beteiligung verlieren könnten, wenn der Prozess insgesamt zu lange verzögert wird. Herr Hötzl von der Gemeinde zeigt Verständnis und verweist auf die schwierige Haushaltslage, die dafür mit verantwortlich sei.

TOP 4 Weiterentwicklung Bürgertreff

Hubert Brosseder und Klaus Schulze-Neuhoff stellen den neuen Vorstand und die neue Geschäftsführerin Jutta Endreß vor. Der Unterhachinger Treffpunkt wird mit der personellen Erneuerung verbunden mit der Unterstützung aus dem Agenda-Budget der Gemeinde nun in die Mitte der Lokalen Agenda 21 der Gemeinde genommen.

Er soll sich zum Zentrum von bürgerschaftlichem Engagement weiterentwickeln können. Initiativen im Sinne von „Bürger für Bürger“ sollen sich im Treffpunkt gründen, treffen und präsentieren können. Das Ehrenamt, welches sich unter diesem Motto zusammenfassen lässt, will der neue Vorstand sichtbar machen.

Dieses Vorhaben, die Bürgergesellschaft in Unterhaching sichtbar zu machen, kann nur gelingen, wenn es auch möglichst unabhängig von öffentlichen Geldern von Bürgern selbst getragen wird. Dazu hat der Treffpunkt e.V. ein Mailing für verschiedene Zielgruppen zur Anwerbung neuer Mitglieder und Unterstützer entwickelt, welches die Bürger ansprechen soll, die Unterhaching als bürgerschaftlich profilierte Gemeinde unterstützen möchten.

Daneben bleibt der Treffpunkt, was er jetzt schon ist: DER Treffpunkt für alle Agenda-Arbeitskreise - und Projekte und ein Ort, wo man an Monatsgesprächen teilnehmen oder ohne Verzehrzwang einfach verweilen, ratschen oder Zeitung lesen kann.

Näheres ist unter Aktuelles auf unserer Homepage nachzulesen.

TOP 4 Wünsche und Anregungen

Herr Schulze-Neuhoff verweist auf die nächste Vollversammlung im Juli mit dem Schwerpunktthema „Elektromobilität“

gez. Schulze-Neuhoff